

Umfrage zur persönlichen Zufriedenheit von Lehrerinnen und Lehrern im Beruf

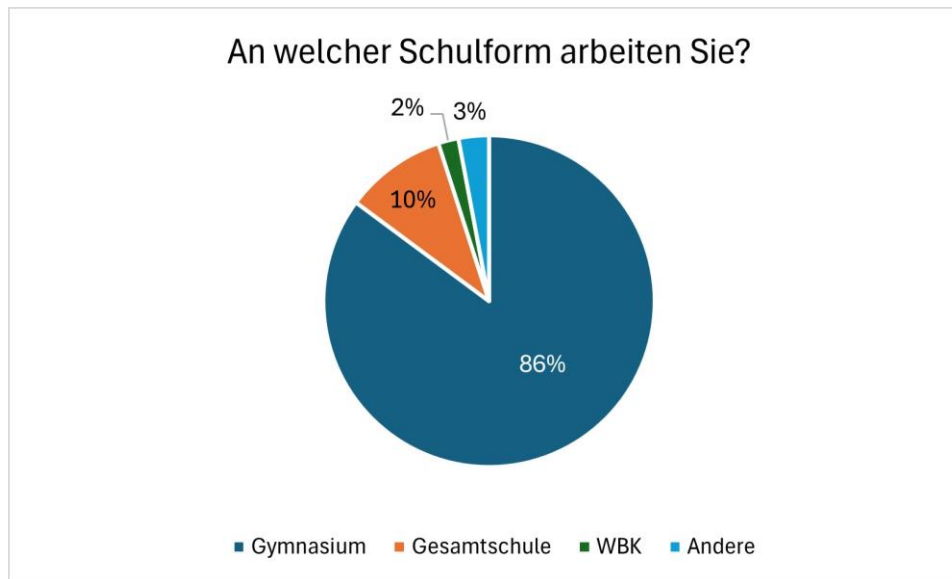
Teilnehmende: 3.105

Laufzeit der Umfrage: 4. Dezember 2024 bis 6. Januar 2025

(Die fehlenden Prozent zu 100 ergeben sich aus Rundungen und nicht beantworteten Fragen.)

1. An welcher Schulform sind Sie tätig?

- Gymnasium
- Gesamtschule
- Weiterbildungskollegs
- Andere



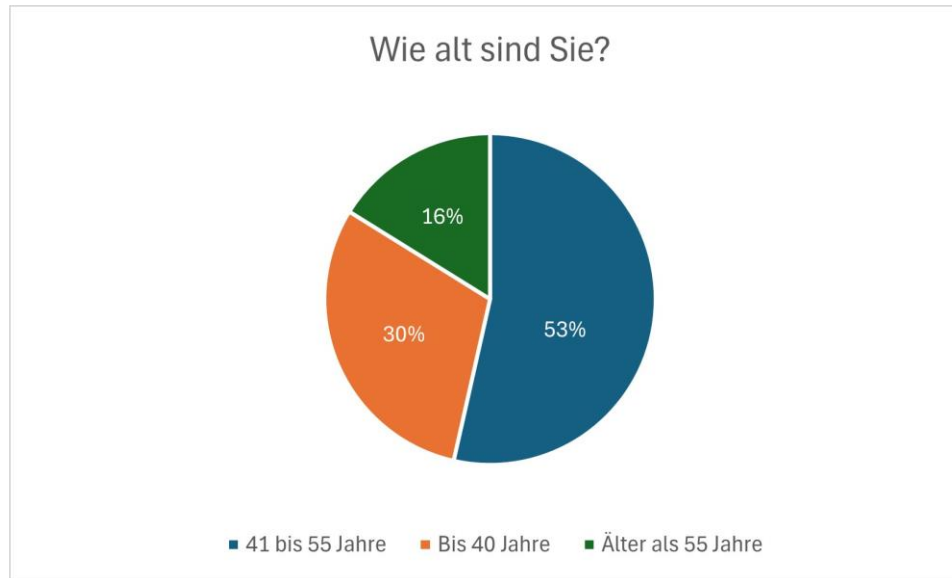
2. Sind Sie Mitglied der Schulleitung?

- Ja
- Nein



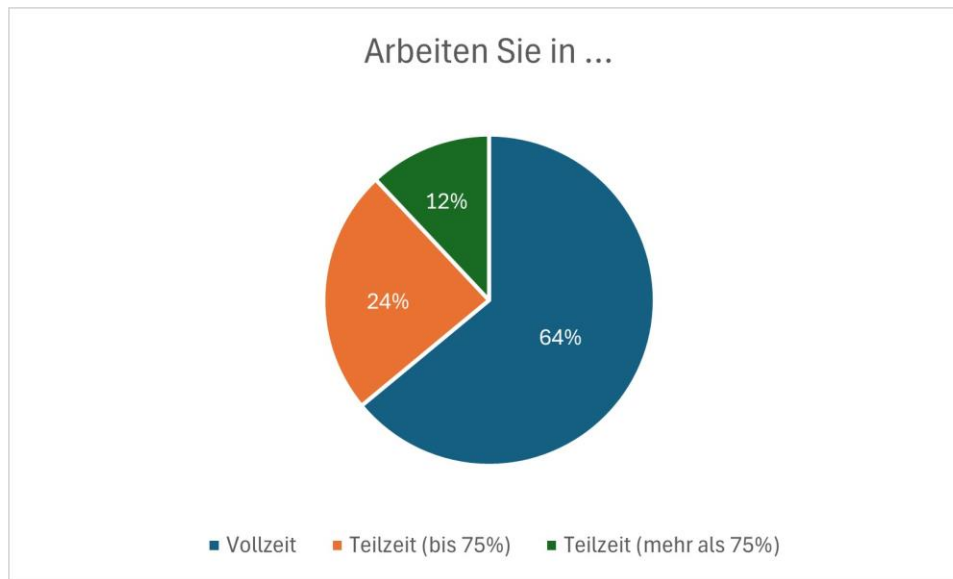
3. Wie alt sind Sie?

- Bis 40 Jahre
- 41 bis 55 Jahre
- Älter als 55 Jahre



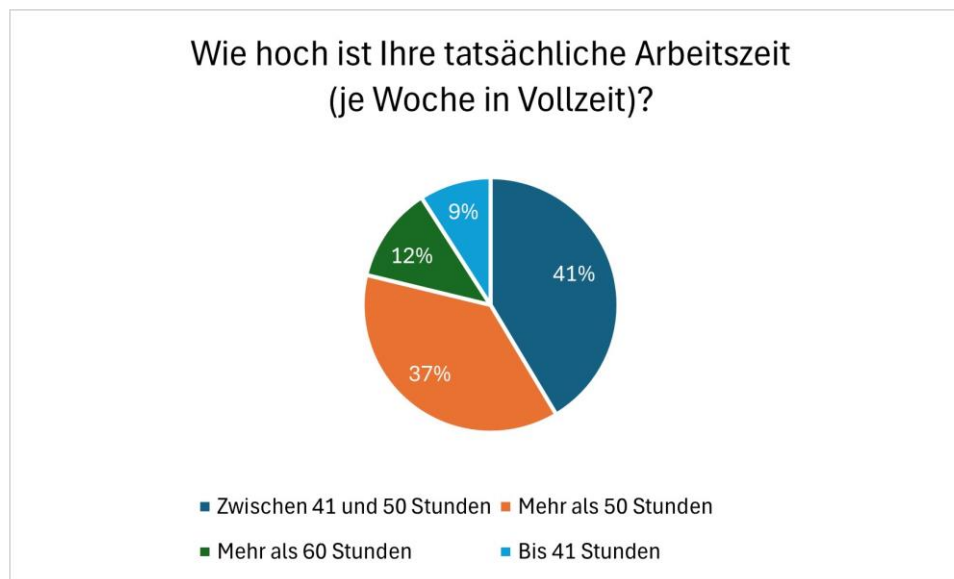
4. Arbeiten Sie in ...?

- Vollzeit
- Teilzeit (bis 0,75 Stelle)
- Teilzeit (mehr als 0,75 Stelle)



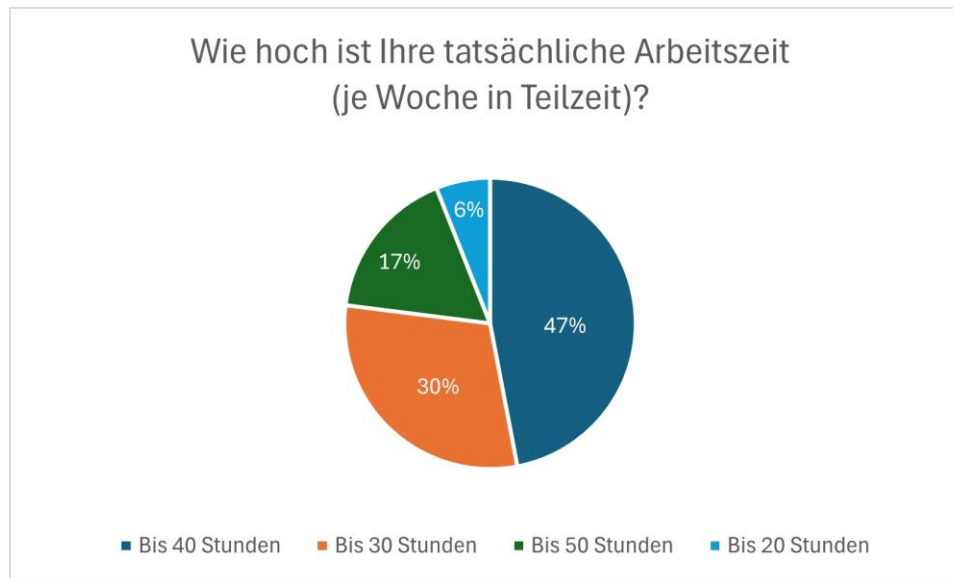
5a. Bei Vollzeit: Wie hoch ist Ihre tatsächliche wöchentliche Arbeitszeit?

- Bis 41 Stunden/Woche
- Zwischen 41 und 50 Stunden
- Mehr als 50 Stunden
- Mehr als 60 Stunden



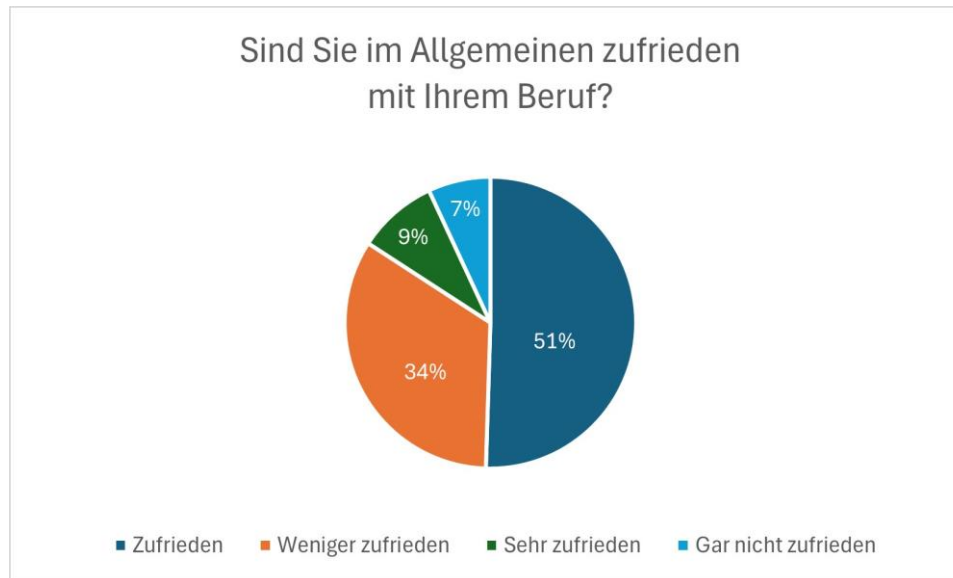
5b. Bei Teilzeit: Wie hoch ist Ihre tatsächliche wöchentliche Arbeitszeit?

- Bis 20 Stunden/Woche
- Bis 30 Stunden
- Bis 40 Stunden
- Bis 50 Stunden



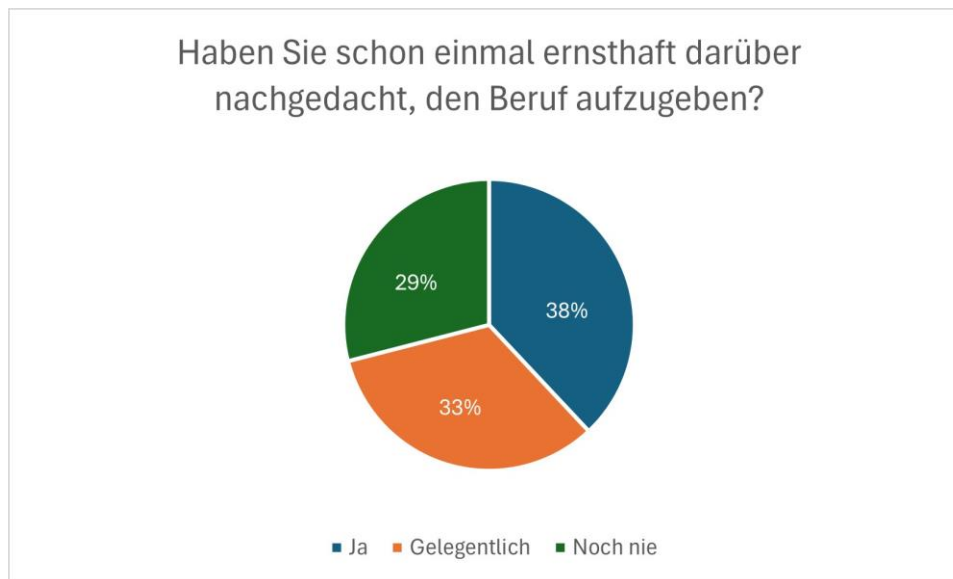
6. Sind Sie im Allgemeinen zufrieden mit Ihrem Beruf?

- Sehr zufrieden
- Zufrieden
- Weniger zufrieden
- Gar nicht zufrieden



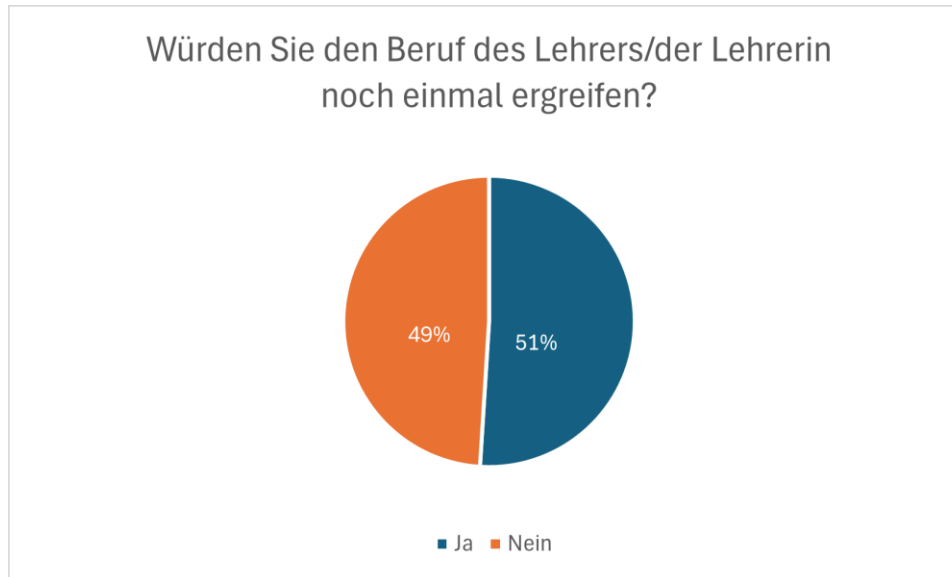
7. Haben Sie schon einmal ernsthaft darüber nachgedacht, den Beruf aufzugeben?“

- Ja
- Gelegentlich
- Noch nie



8. Würden Sie den Beruf der Lehrerin/des Lehrers noch einmal ergreifen?

- Ja
- Nein



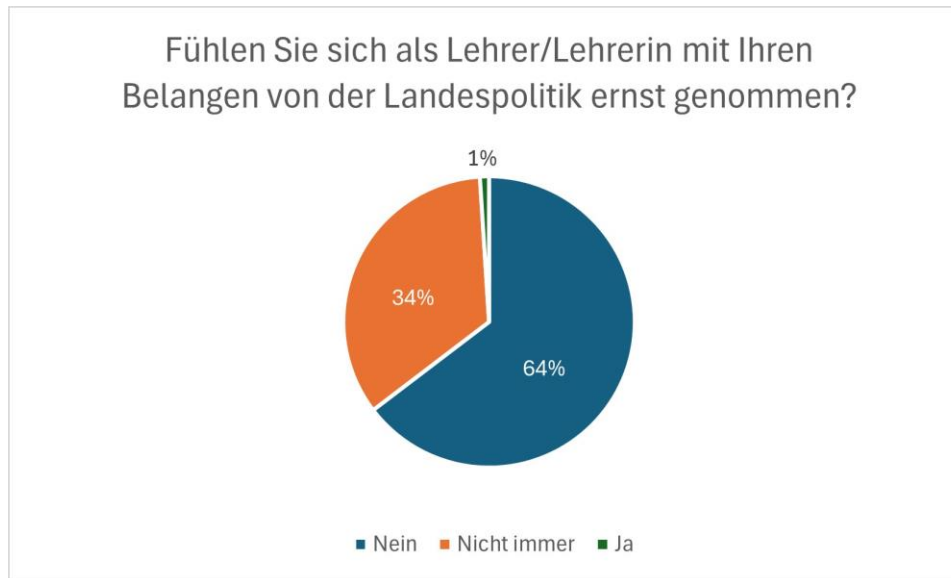
9. Was sind aus Ihrer Sicht die größten Belastungsfaktoren im Lehrberuf?

- Zu viele nichtpädagogische Zusatzaufgaben; zu große Klassen; Bürokratie; Korrekturen; Heterogenität der Schülerschaft; zu wenig Unterrichtszeit für die Vermittlung der Inhalte; Lehrkräftemangel; Inklusion; Integration; Digitalisierung; Alternative Prüfungsformate; Gewalt unter Schülerinnen/Schülern; Gewalt gegen schulisches Personal; sonstiges



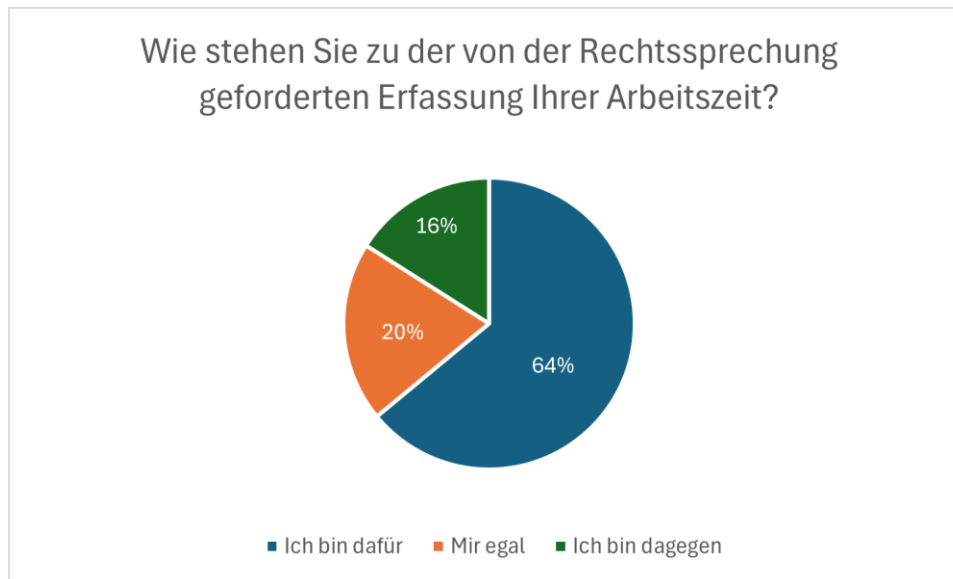
10. Fühlen Sie sich als Lehrer/Lehrerin von der Landespolitik ernst genommen?

- Ja
- Nicht immer
- Nein



11. Wie stehen Sie zu der von der Rechtsprechung geforderten Erfassung Ihrer Arbeitszeit?

- Ich bin dafür
- Mir egal
- Ich bin dagegen



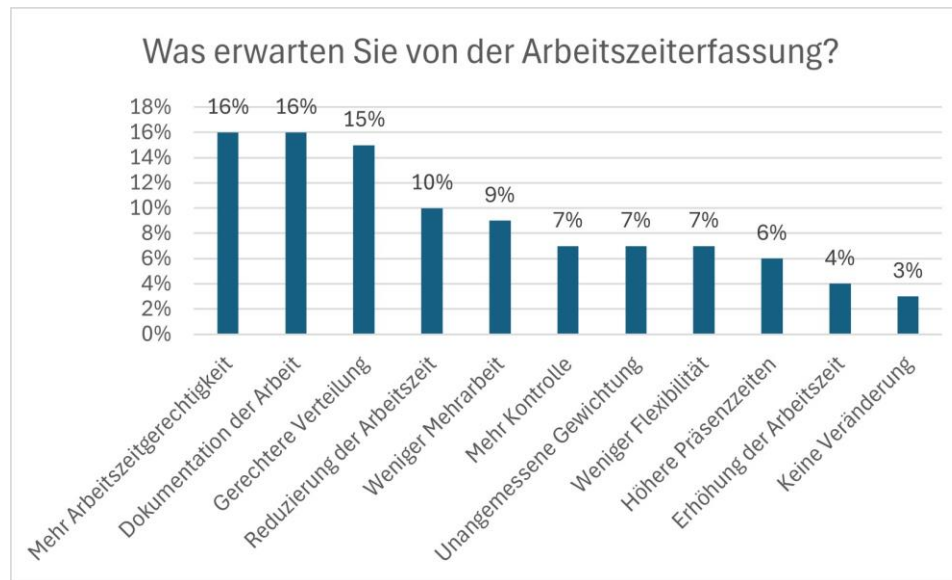
12. Wie sollte eine Arbeitszeiterfassung im Lehrberuf umgesetzt werden?

- Exakte Messung der realen Ist-Arbeitszeit
- Pauschale Zuweisung von Zeitbudgets für bestimmte berufliche Tätigkeiten (Faktorisierung)



13. Was erwarten Sie von der Arbeitszeiterfassung?

- Mehr Arbeitszeitgerechtigkeit; Dokumentation meiner Arbeitszeit; Gerechtere Verteilung von Aufgaben/Zusatzaufgaben; Reduzierung der individuellen Arbeitszeit; Weniger Mehrarbeit; Mehr Kontrolle durch den Dienstherrn; Unangemessene Gewichtung von verschiedenen Tätigkeiten; Weniger Flexibilität in der Gestaltung meiner Arbeitsabläufe; Höhere Präsenzzeiten in der Schule; Erhöhung der individuellen Arbeitszeit; Keine Veränderung



14. Wie kann man aus Ihrer Sicht die Attraktivität des Lehrberufs steigern? (Häufigste Nennungen)

- Kleinere Klassen
- Korrektorentlastungen
- Mehr Konzentration auf Kernaufgaben
- Reduzierung der Pflichtstundenzahl
- Weniger Mehrarbeit
- Mehr Lehrkräfte und sozialpädagogisches Personal
- Bessere Ausstattung mit Material und Personal
- Mehr Flexibilität, z.B. für den Wechsel an andere Schulen oder in ein anderes Bundesland
- Mehr Anerkennung und Wertschätzung - insbesondere auch von der Politik und den Medien
- Es sollte nicht mehr als schick gelten, wenn man in der Öffentlichkeit und damit in den Medien sagt, „Auch ich war in der Schule immer schlecht - und jetzt geht es mir (deshalb) sehr gut“. Oder „Mathe konnte ich auch nie“
- Wenn an Schulen mehr gemeinsam gearbeitet werden würde und der Personalschlüssel an der realen Belastung und dem Bedarf berechnet werden würde.
- flexiblere Aufstiegsmöglichkeiten, leistungsbezogenere Vergütung
- Die Schülerinnen und Schüler sollten in den Gymnasien wieder mehr klassische Bildung / Literatur als Obligatorik in den Kernfächern erhalten, so dass wir sie noch besser auf ein Studium vorbereiten können.
- Das Gefühl, ständig am Pranger zu stehen, sobald man nicht gute Noten hinterherwirft, ist belastend und führt leider bei manchen Kollegen dazu, dass sie sich „den Stress ersparen“ und bessere Noten geben. Es ist traurig zu wissen, dass Widersprüche von Eltern/Schülern eigentlich immer durchgehen und sich die Lehrkraft plötzlich verteidigen muss. Eine Stärkung unserer Position wäre wünschenswert.

14. Wie kann man aus Ihrer Sicht die Attraktivität des Lehrberufs steigern? (Ausgesuchte Kommentare/Freitexte)

- Leistungsprämien für Kolleginnen mit Mangelfächern.
- Lehramtstudiengänge mit zwei Nebenfächern müssten verboten werden. Gleiches gilt für Studenten, die zwei Hauptfächer oder zwei Sprachen studieren möchten.
- Ich würde die Kombination von zwei Hauptfächern, explizit von zwei Fremdsprachen, entweder im Studium verbieten oder aber durch weniger Stunden in der Vollzeit entlasten.
- Klassenleitungen müssten mehr Entlastung erhalten.
- Vergütung von Mehrarbeit - und zwar Mehrarbeit nicht im Sinne von Vertretungsstunden, sondern im Sinne von: Schulfesten, Bundesjugendspielen, Klassenfahrten, der steigenden Anzahl an Elterngesprächen und SchülerInnengesprächen.
- Einen Homeoffice Tag einrichten: Also bei einer Vollzeitstelle, 4 Tage in der Schule und einen Tag für organisatorische Dinge u.a. Elterngespräche.
- Weniger Ideologie.
- Abkehr von einer Dienstleistungsmentalität, die Schüler (und Eltern) als Kunden sieht, die bekommen sollen, was sie bestellen.
- Entscheiden, was die Schulen wirklich leisten können, anstatt den Schulen alle Verantwortlichkeit für jede gesellschaftliche (Fehl-)Entwicklung aufzubürden.